

## Arbeitsblatt 9

### Dingliche Klagen

#### Gaius, Inst. 4, 36

**36.** *Item usucapio fingitur in ea actione, quae Publiciana uocatur. datur autem haec actio ei, qui ex iusta causa traditam sibi rem nondum usu cepit eamque amissa possessione petit; nam quia non potest eam ex iure Quiritium suam esse intendere, fingitur rem usu cepisse, et ita, quasi ex iure Quiritium dominus factus esset, intendit uelut hoc modo: iudex esto. si quem hominem Aulus Ageris emit et is ei traditus est, anno possedisset, tum si eum hominem, de quo agitur, eius ex iure Quiritium esse oporteret et reliqua.*

**36.** Ebenso wird – bei der Klage, die man die actio Publiciana nennt – die Ersitzung fingiert. Diese Klage aber wird einem Kläger gewährt, der eine Sache, die ihm aus einem rechtlichen Grund übergeben wurde, noch nicht ersessen hat und sie, nachdem er den Besitz verloren hat, herausverlangt. Denn weil er nicht behaupten kann, die Sache gehöre ihm nach dem Recht der Quiriten, wird fingiert, dass er sie bereits ersessen habe, und daher erhebt er seine Klage, als wäre er nach dem Recht der Quiriten Eigentümer geworden, zum Beispiel so: „... soll Richter sein. „Sofern der Sklave, den Aulus Agerius in gutem Glauben erworben hat und der ihm übergeben wurde – sofern dieser Sklave, um den es geht, nach dem Recht der Quiriten sein Eigentum sein müsste, wenn er ihn ein Jahr im Besitz hätte und so weiter“.

#### Gaius, Inst. 4, 92-94

**92.** *Petitoria autem formula haec est, qua actor intendit rem suam esse.*  
**93.** *Per sponsionem uero hoc modo agimus: prouocamus aduersarium tali sponsione: si homo, quo de agitur, ex iure Quiritium meus est, sestertios xxv nummos dare spondes? deinde formulam edimus, qua intendimus sponsionis summam nobis dari oportere; qua formula ita demum uincimus, si probauerimus rem nostram esse.*  
**94.** *Non tamen haec summa sponsionis exigitur. non enim poenalis est, sed praeiudicialis, et propter hoc solum fit, ut per eam de re iudicetur; ....*

**92.** Die petitorische Formel ist die, bei welcher der Kläger behauptet, die Sache gehöre ihm. **93.** Mithilfe einer Sponsion klagen wir auf folgende Weise: „Falls der Sklave, um den es geht, nach dem Recht der Quiriten mir gehört, gelobst du dann 25 Sesterzen zu zahlen?“ Dann verwenden wir eine Formel, mit der wir behaupten, dass uns die in der Sponsion genannte Summe gezahlt werden muss. Mit dieser Formel obsiegen wir genau dann, wenn wir beweisen, dass uns die Sache gehört. **94.** Die durch Sponsion versprochene Summe wird aber nicht wirklich verlangt, denn sie ist keine Vertragsstrafe, sondern dient nur der Feststellung und wird nur deshalb versprochen, damit dadurch über die Sache geurteilt wird.

#### D. 8, 5, 2, pr.

ULPIANUS libro decimo septimo ad edictum *De seruitutibus in rem actiones competunt nobis ad exemplum earum quae ad usum fructum pertinent, tam confessoria quam negatoria, confessoria ei qui seruitutes sibi competere contendit, negatoria domino qui negat.*

ULPIAN im 17. Buch zum Edikt Wegen der Dienstbarkeiten stehen uns dingliche Klagen nach dem Muster der Klagen zu, die sich auf den Nießbrauch beziehen, sowohl die Anerkennungs- als auch die Störungsklage. Die Anerkennungsklage steht dem zu, der behauptet, ihm stünden Dienstbarkeiten zu, die Störungsklage dem Eigentümer, der dies bestreitet.

#### D. 50, 17, 156 pr.

ULPIANUS libro septuagensimo ad edictum *Invitus nemo rem cogitur defendere.*

ULPIAN im 70. Buch zum Edikt Niemand wird gegen seinen Willen gezwungen, eine Sache zu verteidigen.